

Die dritte Predigt / über den
siebenden Psalm.

Ein göttlicher Beruf und Stand ist ein großer Trost in Verfolgungen/ und ein jedes göttliches Amt bringet seinen Schutz mit von Gott.

Sai. 49. Der Herr hat mir geruffen von Mutter-Leibe an/ er hat meines Namens gedacht/ da ich noch in Mutter-Leibe war/ und hat meinen Mund gemacht wie ein scharffes Schwert/ mit dem Schatten seiner Hand hat er mich bedeckt. Er hat mich zu einem reinen Pfeil gemacht/ und mich in seinen Köcher gesteckt/ und spricht zu mir: Du bist mein Knecht/ durch welchen ich will gepreiset werden; Ich aber dachte/ ich arbeite vergeblich/ und brächte meine Krafft umsonst und unnützlich zu/ wiewol meine Sache des Herrn ist/ und mein Amt meines Gottes. Ditz ist eine schöne Weissagung von unserm Herrn Jesu Christo/ wie ihn Gott der Herr zu einem hohen Amt beruffen/ und sein Wort in seinen Mund gelegt/ welches als ein scharffes Schwert die Herzen durchdringen soll/ wie Apoc. 1. schön und lieblich ist abgebildet. Item: Hebr. 4. und vergleicht sich der Herr einem reinen Pfeil in Gottes Köcher/ denn gleich wie ein guter Schütz mit einem feinen reinen glatten Pfeil gewiß zutrifft/ also werden viel Herzen getroffen/ wenn man Christum rein prediget/ daß sie sich zu ihm bekehren/ etliche auch also/ daß sie Christum nicht leiden wollen/ sondern verfolgen und lästern die/ so mit diesem Pfeil recht zutreffen. Darüber geräht denn ein Diener Gottes in solche Anfechtung: Ach Herr Gott/ ich arbeite vergeblich/ ich bringe meine Krafft umsonst zu/ darauff antwortet Gott der Herr: Ich bedecke dich mit dem Schatten deiner Hand/ ist doch deine Sache des Herrn/ und dein Amt meines Gottes. Mit ebenmäßigem Trost richtet sich auch David auff in diesem siebenden Psalm/ da er spricht: Stehe auff/ Herr/ in deinem Zorn/ erhebe dich über den Grimm meiner Feinde/ und hilf mir wieder in das Amt/ das du mir befohlen hast/ 2c. Ditz ist nun der andere Grund/ den er in diesem Psalm leget zu seiner Errettung und Erhörung.

Stehe auff/ Herr/ in deinem Zorn/ erhebe dich über den Grimm meiner Feinde/ und hilf mir wieder in das Amt/ das du mir befohlen hast/ daß sich die Leute wieder zu dir sammeln/ und um derselben willen komm wieder empor. In diesem Spruch beruffet sich David auff sein Amt und göttlichen Beruf/ und bittet/ Gott wolle ihn darin schützen/ und gibt uns diese Lehre/ daß ein göttlicher Beruf und Stand in grossen Verfolgungen einem Menschen grossen Ernst gibt/ und bringet seinen göttlichen Schutz mit sich. Gott hat den David lassen zum Könige salben/ nicht allein zu einem Könige/ sondern auch zu einem Propheten/ wie er sich dessen hoch freuet in seinen letzten Worten/ und sein Prophetisch Amt höher achtet/ denn sein weltlich Königreich/ darum trug er

auch das Bild und Figur des Messia/ zu dem Ende/ daß er den wahren Gottesdienst im ganzen Israel/ und die Verheissung und Erkenntnis des Messia sollte fortpflanzen. Dasselbe herrliche Amt/ sein Königliches und Prophetisches Amt/ verhinderte Saul durch solche langwierige harte Verfolgung. Dawider betet David/ und spricht: Stehe auff/ Herr/ in deinem Zorn! Das ist/ sitze doch nicht so stille dazu/ sondern stehe auff/ brauche deinen gerechten Eifer/ lieber Gott/ ich will meinen eigenen Zorn und meine eigene Rache nicht gebrauchen/ ich habe dir meine Sache befohlen/ denn es ist deine Sache. Gibt uns allhie zugleich eine herrliche Lehre/ wie wir uns selbst nicht rächen sollen an unsern Feinden/ sondern die Rache Gottes anrufen/ und das Vertrauen zu Gott haben von ganzem Herzen/ er werde sein Werk und seinen heiligen göttlichen Beruf/ darin er uns gesetzt hat/ wol schützen/ ob wir gleich etwas darin leiden müssen. Den aller göttlicher Beruf und göttliche Gaben bringen ihr Kreuz und Verfolgung mit sich/ alles was göttlich ist/ und zu Gottes Ehren gereicht/ sicht der Teufel und die böse Welt an/ lästert es/ verachtet es/ verhindert es/ und unter solchem grossen Kreuz treibet doch Gott seine Werke wunderbarlich fort/ wie wir hie an David augenscheinlich sehen/ auch an allen Propheten und Aposteln/ und am Herrn Christo selbst. Des Herrn Werke mussten auch durchs Kreuz Christi fort gehen/ und kan doch der Teufel Gottes Werk nicht hindern/ lästern und verfolgen kan ers wol/ aber nicht hindern. Darum spricht hie David 2. Erhebe dich über den Grimm meiner Feinde/ der Grimm meiner Feinde ist groß/ spricht er/ ist aber nichts anders/ denn des Teufels Grimm wider Gott und den Messiam/ wider denselben Grimm wirst du dich ja erheben/ das ist/ deine Macht und Stärke sehen lassen. Das gibt uns einen grossen Trost in Verfolgung/ daß wir Gottes Gewalt und Stärke entgegen setzen können dem Grimm unser Feinde/ ja Gottes Gnade/ Hulde und Trost/ die uns lieber seyn soll/ denn aller Welt Gunst und Freundschaft. Ps. 93. Herr/ deine Wassermogen brausen greulich/ sie erheben ihre Wellen/ aber der Herr ist noch grösser in der Höhe. Dein Wort ist die rechte Lehre/ Heiligkeit ist die Zierde deines Hauses ewiglich. 3. Tröstet hie der liebe David alle Verfolgete/ daß sie Gott in ihrem Amt schützen und erhalten wolle/ und sie wieder einsetzen/ ob sie gleich die Welt absetzet und aufstöset: Was Gott einsetzet und beruffet/ das muß der Teufel und die Welt sitzen lassen wider ihren Danck/ ob sie gleich noch so hefftig dawider wütet und tobet. Ein Exempel ist David und Christus unser Herr/ Jerem. 1. Ich habe dich zur fästen Stadt/ zur ehernen Mauren gemacht/ zur eisern Seulen/ daß/ wenn sie gleich wider dich streiten/ sollen sie doch nicht siegen/ denn ich bin bey dir/ daß ich dich errette. 4. Folget nu der Effect/ die Wirkung eines göttlichen Berufs/ es sey im geistlichen oder weltlichen Stande. Nämlich die Versammlung der Kirchen durchs Wort/ und durch die Hospitia und Herberge der Kirchen unter dem